

# Auf der Suche nach neuen Druiden

VEREIN Orden will in Potsdam wieder eine Loge einrichten

Von Sebastian Scholze

**NAUENER VORSTADT** | Frank Wolter und sein Sohn Bernhard waren erstaunt, als sie den Brief mit der Einladung erhielten. Vom Deutschen Druiden-Orden hatten die beiden Werderaner zuvor noch nie gehört. „Zuerst haben wir gedacht, das sei eine Sekte“, berichtete der Jüngere. Doch als das Duo im Internet nach Informationen suchte und nur wenige fand, wich die Skepsis der erwachten Neugier „auf das große, ganze Bild“. Deswegen kamen die Wolters zur Informationsveranstaltung, zu der der Druiden-Orden am Freitagabend in das Dorint-Hotel geladen hatte.

Der bereits 1781 gegründete und mittlerweile auf drei

Kontinenten operierende Druiden-Orden will die Tradition wiederbeleben und eine Potsdamer Loge gründen. Bis 1935, als die Nazis deren Auflösung erzwangen, existierten gleich zwei, „Königin Luise“ und „Sanssouci“. Wer sie sind und was sie wollen, erklärten die Druiden der drei Berliner Logen den rund 15 Interessierten mit einem kurzen Film und kleinen Vorträgen. Auch wenn sich der Name auf die alten keltischen Weisen bezieht, steht bei den Druiden von heute nicht das spirituelle Handeln im Vordergrund, sondern die Arbeit an sich selbst. Erkenntnisgewinn und Verbesserung sind die Ziele. Der Orden engagiert sich nebenbei auch humanitär, spendet für soziale

Projekte. Bei den Treffen, in deren Fokus meist ein Vortrag eines Logen-Bruders steht, kleiden sich die Druiden in einen schwarzen Anzug mit einer weißen Krawatte. „Damit wollen wir uns bewusst vom Alltag abgrenzen, ohne ihn auszublenden“, sagte Gerd Schulz, Vorsitzender der Großloge Berlin-Brandenburg. „Der Anzug soll das Besondere des Abends unterstreichen helfen.“

Zum sogenannten Innenraum der Treffen haben nur Mitglieder Zugang. Zwar ist die Einrichtung eines Frauen-Ordens langfristig geplant, doch bisher können die Partnerinnen der Druiden nur Begleiterinnen, aber keine Mitglieder sein.

Die Anwärter für die neue Loge wurden durch Inserate und Artikel gefunden. Außerdem kaufte der Orden bei einem Verlag einen Satz Adressen ein, nach Postleitzahlen und der Kaufkraft der Inhaber geordnet.

Die Wolters waren mit dem Abend zufrieden. „Es war keine vertane Zeit“, sagten sie. „Es klingt alles sehr verlockend.“ Ein Ingenieur aus Stahnsdorf, der seinen Namen nicht in der Zeitung lesen will, begründete sein Kommen: „Ich bin auf der Suche nach Wissenden, die drei Schritte weiterdenken, die vielleicht wissen, wie es nach dem jetzigen gesellschaftlichen Chaos einmal weitergeht.“ Ob er, wenn die Potsdamer Loge gegründet wird, dabei ist, wisse er noch nicht.

[WWW www.druiden-orden.de](http://www.druiden-orden.de)



Schwarzer Anzug, weiße Krawatte: Druiden wie Manfred Richter (l.) und Gerd Schulz kleiden sich bewusst anders.

FOTO: SCHOLZE